Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180744-p0001-2

Theses J. Urbani Dcila,
pro rem Gr. Disputandi
Concilio in Mantua,
Wittemberg. 1537.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

AB 67 9
A B 67
9, 2
1, 2
1, 0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180744-p0002-8

2

Ein vndericht dem Churfurstenn von Sachsenn zugeschickt/ warũb die Augustiner zu wittenberg nit meß haltenn.

✠

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180744-p0004-9

Durchleuchtegester hochgeborner Churfurst/ vnnser vnthernige verpflichte gehorsame diennst/ alle tzeyt zwuor. Genedigster herre wir haben auff ewer Churfurstlich gnaden beuelche die Augustiner mūthlich vñ schrifftlich gehort/ befunden/ dz sie in der summa auff dreyer vrsachen jre meßhaltenn/ haben nach gelassen/ wie ewer Churfurstlich gnade auß jrer hierin ein geschlossner zettel vernemen werden.

Die ein geschlossenn zettell.

Zum ersten/ dweil ein grosser vncristlicher myßbrauch der messenn in aller welt/ geystlich vnnd weltlich gepflantzt ist/ das in auch keyn mensch/ auß den hertzen der menschenn nemen kann/ jn dem das die messe fur ein gut werck/ dar durch wir gott versunen/ jme etwas oppferen/ vnd geben fur vnnser sunde/ angenomen ist/ auch fur ein andern ein solich oppfer/ mog fruchtbarlich vnd nutzlich thun. Vnnd dar vmb haben die augustiner nichtt mehr wollenn meß halten/ dweyl solich meß halten wie bißher gepraucht/ solchem myßbrauch krafft vnd macht geben/ vñ wollē darmit die warhafftigen meß/ wie sie Christus vnd die apostelenn eingesetzt vnnd gehalten haben wider in gebrauch vnd vbung bringen.

Zum andern/ so seyn die messen wie sie jtzo gehalten werden wider den gebrauch vnd vbung Christi vnd der apostelen eingesetzt/ dañ Christus hett yr zwelff/ vnd die apostelen den hauffen/ vnd nicht allein communiciert/ wie dann auch Paulus/ den Corinthern primitias cenas verbeut.

Zum drittenn/ so Christus bede gestalt zu geben gebotten vnd ein gesetzt/ dweill dann die messe byß her gehaltenn/ also verordent sein das mann den vmbstendigenn eyn gestalt allein gebenn. So wissen sie nicht mit gutem gewissenn solche messe tzu becreftigenn.

Auff die jr meynung wollenn wir ewer Churfurstlich gnade vnser gut bedunck eroffnen/ vnd bitten vnderthenigliche ewer Churfurstlich gnade wolle vns gnedigklichenn mit fleyß horen/ mit den orenn des geyst/ welchenn menschliche kunst vnd weyßeit der welt verachtt/ vnnd alleinn gotliche weyßheit im geyst verborgen/ hoch achten vnnd annemen.

Es ist kein grosser sundt auff erdenn/dan der myßbrauch der messen/dañ der heylig Paulus hat so hoch vnnd schwere ein klein myßbrauch der messen bey den Corintheren das sie allein prechtig darmit vmb gingenn/angezeigt jn dem do er spricht Welcher nit vnderscheid hat/vnder dem leichnam Jesu christi der jsset den todt/vnd seind yr vil darumb mit der pestilentz gestrafft wordenn. Dweil wir dann itzo/ein vill grosserenn mißprauch der messen haben. So ist es kein zweifel/wir werden schwerlichenn gestrafft/mit krigenn/pestilentz/wie dann vor augen ist/welchs das grost ist/mit blindheit der vernufft/wie dañ clerlichen erscheint/bey denen/die teglich meßhalten. Sie hanthaben vnnd schutzen/dann die meß in jrem furnemlichstenn teyll manducatio/alles was sunst dar tzu gehort/ist von menschenn den bebsten tzu gesatzt vnnd teglich mit der zeit gemert worden. Vnnd die sellbige manducation/ist nicht mehr/dañ wañ ein leye zum Sacramēt ein gewyß tzeichē dar durch wir erindert werden vergebūg aller sundē. Als chfus selbst sagt/So offt ir es thur so thur das/das ir meinn daran gedenckt/das ist/das jr gedenckt an die gnade vnd barmhertzigkeit gottes die euch durch meinenn todt geben vnnd ertzeygt ist.

Dar auß volgt das die meße nit ein gut werck sey dar mit mann gott etwas opfferen oder gebenn mag fur sich oder fur eynenn andern/das sacrament geniessenn mag wie dann auch keiner fur den andern mag getaufft werden.

Nun ist es offentlich am tag/das alle messenn gestifft sein als gute werck/do mit wir vnser vnnd anderer sunden mugen gnug thunn/welchs nichs anderst ist/dann ein verblendung des christlichenn glaubens/vnnd warhafftig mißbrauch des heyligen sacraments.

Do her ist kumenn/das alle wochenn vier oder funff messe in allenn stifftenn geordent vnnd gesundert sein/do durch die posen pfaffenn mesz tzu halten vmb gelts willen erfrewt werden/vnnd ob gleich auch frumme priester dar vnther werenn die geren das heylig sacramenntt recht nach jrem gewissenn prauchenn wolten/die mussenn doch auß solcher stifftung vñ ordenung offt mitt verdrieß en lust vnd verlangenn jrer gewissen meß haltenn.

Dar auß mag ewer Churfurstlich gnad wol ermessenn was fur nutz oder frommenn bringen mag/szo ein sunder vmb eygen genyeß willenn/oder ein frummer auß tzwangk der sun-

dacion onn luſt vnd lieb/ auch offt wider ſein gewiſſenn meſſe halten muß/ dann es iſt vnmuglich das auch ein frummer vñ geyſtlicher prieſter/ ſo offt luſt vnnd liebe habe meſſe tzu haltenn/ als offt er durch die fundacionn verbundenn vnnd verpflicht iſt.

Und ob etliche ſprechen wolten/ die gebethe ſn der meſſen ſein andern gutt nutz vñ fruchbar/ wen auch manducatio des prieſters nyemant tzu hilff vnnd troſt queme. So kann auch ewer Churfurſtlich gnad woll ermeſſenn/ wie das gepett eins ſundigenn prieſters oder frummenn/ der es mitt vnluſt thutt nutzlich ſein/ vnnd wenn es gleich auff das beſte volbrachtr ſo iſt eins frummenn prieſters gebet jn der meß nicbtt beſſe dann eins frummen leyen in ſeiner kamer.

Es ſeindt auch die meſſenn/ fur die todten auß oben angezeygten vrſachen jnſtituirt worden/ vnd dergleichen vil betriegerey/ welche man (ſo es zu der betriegerey nicht ſund were) wol leyden mocht. Dweil es aber treflich ſund iſt/ ſo ſolle man ſie in keinen weg dulden noch leiden/ Wañ ſich auch die gantz welt daran ergert.

Darumb welle ewer Churfurſtlich gnad als ein chriſtlicher fnrſt/ vnther welchem das heylige euangelium wider ann tag komen iſt geburen/ vnd ewr Churfurſtlich gnadenn ſelenn ſeligkeit vnd heyll/ ſolchen miſßbrauch der meſſen in ewr Churfurſtlich gnaden kirchen ab tzu brechen/ vnd widerumb dem warhaftigen gebrauch der meſſenn/ wie es chriſtus vnnd die apoſtelen gehalten haben ein tzu ſetzen.

Nemlich das alwegen/ wenn das volck tzu ſamen kome/ ſo wart das wort gottes gepredigtt. Und darumb kome das volck auch zuſamen/ vnd auß keiner andern vrſach/ vnd darnach gebenedicierr einer weyn vnd prott/ vnnd das dyſe weyß vnd form die beſt iſt, ſo wer auch die ſchwerſt/ welch auch die Auguſtiner in jrem furnemen bewegt hat/ das der alt brauch der meſſe widerumb vernewert wurdt.

Und dweil die auguſtiner nicht wollen der meß miſßbrauchē ſunder frey vngezwungen meß halten/ thun ſie recht. Das ſie aber anzeygenn/ es ſoll keyner alleinn communiciren ſchleuſt nicht als vheſt vnſers furnemēs wie wol es war iſt/ dz die vrſachenn ſo ſie die ergerung anzeygenn/ das die meſſe wie ſie itzunt von einem prieſter gehaltenn wirdt vrſach gibt den anderen eynfeltigen prieſternn in jrem myßbrauch der meſſenn/ tzu ſterbenn gnugk gut iſt/ jedoch beleydet nicht/ das mann

die schwachen bruder im glaubenn einn zeyt lang dulde vnnd leyde byß sie besser im wort gottes vnter weyst werdenn/ als Paulus vns gelert hat.

Was sie auch anzeygen jn der vrsach/ das christus jm abēt essenn/ jr vielen ein leichnam geben habe ist ein geschicht kein gesetz noch gebothe. Was sie aber in der drittē vrsach beyder gestalt halben belangt/ angezeygt haben/ kōnen wir nit verwerffē wir konnē auch nicht die eyn gestalt allein geben oder annemē genugsam entschuldigen/ dañ Christus hat es gebotten/ vnnd auff gesatzt. Do er sprach jr solt alle darauß trincken. Imperatiue.

Sye suchenn wol schutz oder hilff rede/ die einn gestalt gebenn aber ist nit onferligkeyt/ dar vmb wer von notenn das der erst gebrauch des sacraments wider vmb inn der Christlichen kirchen eingesetzt vnnd verneuet wurde/ vnd Summa summarum beschliflich da von tzureden/ wenn wir die weyß vnd form/ wie es in euangelio geschriben gehalten/ weren wir der sachen on allen zweyffel gewyß vnd konten nichts irren.

Dweyl wir aber menschen gesetz vnnd ordenung/ wie gut heylig vnd geystlich sie seint/ dar vor vns Christus vnd Paulus so offt treulich gewarnet haben/ so wissenn wir nicht ob wir recht haben oder wol thun/ vnd seindt aller sach vngwyß vnd zweyffelhafftig. Vnnd wie wol es gewyß ist/ das durch menschen gesetz vnnd lere die gantz welt/ vnnd auch wen es muglich were/ die auserweltenn soltenn jn irthumb verfurt jedoch ist solich gesetz vñ lere der menschen also eingebildet/ das er mehr dar von helt vnd sie grosser acht dann gottes gebott/ auff das die schrifft erfult werde. Exaltatur super omne quod dicitur deus.

Der halben bitten wir in aller vnterthenigkeit ewer Churfurstlich gnade/ woll als ein cristlicher furst tzu der sach mit ernnst thun vnnd solchen mißbrauch der messe jn ewer Churfurstlich genaden landen vnd furstenthumb baldt vnd vnuerseumlich ab thun/ vnd weltliche schandt vnd vnere/ vnd das ewer Churfurstlich gnade ein Behem vnd ketzer gschotten wirt gar nichts achten. Dann alle die vmb gottes wort willen etwas thun/ die mussen solchen hon vnere vnt schand dulden vnd leyden/ vnnd wirdt es jn keinem vertrag habenn auff das ewer Churfurstlich gnade von christo am jungsten tag nit mit Capharnao furgeworffen werde/ das solch grosse gnade vnd

wunder/ vnnd barmhertzigkeit inn ewer Churfurstlichenn gnaden landen vmb sunst on vnser tzutun geschehe. Das das heylig euangelium geoffenbart erobert/ vñ an den tag komen ist/ der halben er auch von ewer Churfurstlich genadenn der gnade vnd gabe ewer Churfurstlich gnade vor allenn andern konigen vnd fursten ertzeygt/ wurdt rechnung fordern.

So vil nun die augustiner betrifft/ ist vnser beduncken kein sundt allein messe haltenn so mann sonst der messe nicht miß=praucht mann sol auch nyemants weren allein vnd priuatum messe haltenn.

Doch woe diese der massen anfingen messe tzu haltenn wie sie sich lassenn vernemenn nach der form des euangely wissen wir nicht zuuerlaugnen.

Bittenn der halben ewer Churfurstlich gnade woll es als ein cristlicher Churfurst jn genediges bedencken nehmen. Da mit beuelchenn wir vns ewer Churfurstlich genade jnn aller vnterthenigkeytt. c 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180744-p0011-8

AB 67 g/g,2

X 2199476

TA → 0L

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180744-p0012-3

Ein vndericht dem Churfurstenn von Sachsenn zugeschickt/ warüb die Augustiner zu wittenberg nit meß haltenn.

✠